



[Vol.at](#) → [Welt](#) → Initiative will Regeln für Kinderrehabilitation

Initiative will Regeln für Kinderrehabilitation



Für kranke Kinder ist der Zugang oft kompliziert - ©APA (Archiv/Hochmuth)

Online gestellt:
05.11.2009 13:18 Uhr
Aktualisiert:
05.11.2009 13:18 Uhr

Es gibt **0 Beiträge**

- Digg
- Delicious
- Facebook
- Mr. Wong
- Twitter
- Google
- Windows Live

Der Zugang von kranken Kindern und Jugendlichen zur Rehabilitation während und nach ihrer Gesundung könnte in Österreich komplizierter nicht sein. Betroffene Eltern und Mediziner forderten daher im Rahmen einer Pressekonferenz der "Initiative Kinder- und Jugendlichenrehabilitation in Österreich" den Anspruch eindeutig zu regeln, zuzuordnen und durchzusetzen.

Es gibt keine Therapiezentren, keine Vorgaben für Umfang und Zuständigkeit und keine eindeutige Regelung für den Anspruch. Prinzipiell ist die medizinische Rehabilitation von mitversicherten Kindern in Österreich eine Aufgabe der Krankenversicherung, ein eindeutiger Rechtsanspruch darauf fehlt aber. Soll die Familie bei der Therapie miteinbezogen werden, sind Zuständigkeit und Kostenübernahme noch unklarer. Ein solcher Hürdenlauf sei den Betroffenen nicht zuzumuten, "wenn auch ein 130 Kilogramm schwerer Alkoholiker Anspruch auf eine Rehabilitation hat", sagte Markus Wieser, betroffener Vater und Gründer der Initiative.

Heilung sei eine "ganzheitliche Angelegenheit", betonte Helmut Gadner, ärztlicher Direktor der St. Anna Kinderkrebsforschung. Nicht nur die Gesundung des Patienten stehe dabei im Vordergrund, sondern auch seine psychologische und soziale Situation sowie die Betreuung der gesamten Familie. "Der Schock der Diagnose reißt ein unglaubliches Loch auf bei den Kindern und ihren Familien", berichtete Gadner.

Deutschland bietet -im Gegensatz zu Österreich -eine solche Behandlung für kranke Kinder und ihre Familien, auch die gesetzliche Lage ist hier klar geregelt. Bis zu 70 Prozent der betroffenen deutschen Familien nehmen an der Rehabilitation teil, die Kosten für eine vierköpfige Familie betragen für vier Wochen etwa 10.000 Euro. Finanziert wird das meist gänzlich von der öffentlichen Hand, die Selbstbehalte sind gering.